

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0116

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Jahr
der Welt
3119.
Vor
Christi Geb.
885.

ganzen Herzen gesucht hat; so hatte das Haus des Athasja niemanden, der zu dem Königreiche Kraft behielt. 10. Da Athalia, die Mutter des Athasja, sahe, daß ihr Sohn todt war: so machte sie sich auf, und brachte allen königlichen Saamen des Hauses Juda um. 11. Aber Josabath, die Tochter des Königs, nahm den Joas, den Sohn des Athasja, und stahl ihn aus der Mitte der Söhne des Königs, die getödtet wurden, und setzte ihn, und seine Wärterin, in eine Schlafkammer; so verbarg ihn Josabath, die Tochter des Königs Joram, das Weib des Priesters Jozada (denn sie war die Schwester des Athasja,) vor der Athalia, daß sie ihn nicht tödtete. 12. Und er war bey ihnen sechs Jahre in dem Hause Gottes verborgen, und Athalia regierete über das Land.

v. 10. 2 Kön. 9, 1.

ten die Erlaubniß, ihn nach Jerusalem abzuführen, und daselbst zu begraben, 2 Kön. 9, 28. Es wird oftmals von Gott, und von Menschen, gesagt, daß sie dasjenige thun, was, mit ihrer Genehmigung, und da sie es verhindern könnten, von andern geschieht. Polus. Die Geschichte von dem Tode des Athasja wird hier ein wenig ausführlicher erzählt, als in dem Buche der Könige. Man lese dasjenige, was ich 2 Kön. 9, 27. davon angemerket habe. Patrick.

So hatte das Haus des Athasja niemanden, der zu dem Königreiche Kraft behielt. Seine Nachkommen, welche jung und schwach waren, konnten das Reich nicht behaupten. Denn auf der einen Seite wurden sie durch die große und zunehmende Macht des Jehu in die Enge getrieben, und auf der andern Seite durch die List und Gewalt der Athalia. Polus.

V. 10. Da Athalia, die Mutter des Athasja, sahe, 2c. Man lese 2 Kön. 11, 1. Patrick.

V. 11. Aber Josabath, die Tochter des Königs. Nämlich Jorams, des vorigen Königs. Patr. Nahm den Joas, 2c. Man lese die Erklärung über 2 Kön. 11, 2. Patrick.

So verbarg ihn Josabath, die Tochter des Joram, 2c. denn sie war die Schwester des Athasja. Nämlich von Seiten des Vaters, ob sie schon nicht von eben derselben Mutter geboren war. Denn Joram hatte, nach Cap. 21, 17. viele Weiber gehabt. Patrick.

V. 12. Und er war bey ihnen 2c. in dem Hause Gottes verborgen. Man lese bey der Erklärung über 2 Kön. 11, 2. dasjenige, was ich daselbst von dem Orte in dem Hause Gottes angemerket habe, wohin Joram verborgen worden ist. Das Targum hält diesen Ort für das Allerheiligste, in welches niemand, außer dem Hohenpriester, und dieser auch nur einmal im Jahre, hinein gehen durfte. Beck glaubet, wenn man auch dieses annehme: so müsse man es doch nicht für das Allerheiligste selbst halten; sondern irgend für eine Kammer über demselben. Dieses hält aber nicht Stich. Denn es war, wie ich über 2 Kön. 11, 2. angemerket habe, zu den Kammern über dem innersten Heiligen kein Eingang; und man hat so gar Grund zu glauben, daß über demselben ganz und gar keine Kammer gewesen ist. Patrick.

Das XXIII. Capitel.

In diesem Capitel wird erzählt: I. Wie der Priester, Jozada, einen Bund wider die Athalia machet, und den Mitverbundenen anbefiehlt, was sie thun sollen, v. 1-7. II. Wie ein jeglicher sich zu Ausführung seines Vorhabens anschicket, worauf Joas hervor gebracht, und zum Könige gesalbet wird, v. 8-11. III. Wie die herzweilende Athalia gerödtet wird, v. 12-15. IV. Wie der wahre Gottesdienst wiederum hergestellt, und der König, mit Freuden und in Friede, auf den Thron gesetzt wird, v. 16-21.

Jahr
der Welt
3120.
Vor
Christi Geb.
884.

Aber im siebenten Jahre verstärkete sich Jozada, und nahm die Obersten der Hunderte, Asarja, den Sohn Jerohams, und Ismael, den Sohn Johanans, und Asarja, den Sohn Obeds, und Maaseja, den Sohn des Adaja, und Elisaphat, den Sohn des Sichri, mit sich in einen Bund. 2. Diese zogen herum in Juda, und

v. 1. 2 Kön. 11, 4. 2c.

ver-

V. 1. Aber im siebenten Jahre verstärkete sich Jozada, und nahm die Obersten der Hunderte, 2c. mit sich in einen Bund. Man darf sich nicht einbilden, als ob er sich mit allen Obersten über hundert aus dem ganzen Volke verbunden hätte. Er

verband sich nur mit denenjenigen, auf welche er sich verlassen konnte, und deren Namen hier gemeldet werden. Patrick, Polus.

V. 2. Diese zogen herum in Juda, und versammelten die Leviten 2c. Die gemeldeten Obersten

versammelten die Leviten aus allen Städten Juda, und die Häupter der Väter Israels; und sie kamen nach Jerusalem. 3. Und die ganze Gemeinde machte in dem Hause Gottes einen Bund mit dem Könige; und er sprach zu ihnen: Siehe, der Sohn des Königs soll König seyn, wie der Herr von den Söhnen Davids gesprochen hat. 4. Dieses ist die Sache, die ihr thun sollet: ein dritter Theil von euch, die am Sabbathe hereingehen, von den Priestern, und von den Leviten, sollen zu Thürhütern an den Schwellen seyn. 5. Und ein dritter Theil soll an dem Hause des Königs seyn, und ein dritter Theil an dem Grundthore; und alles Volk soll in den Vorhöfen des Hauses des Herrn seyn. 6. Es komme aber niemand in das Haus des Herrn, außer die Priester, und die Leviten, welche

v. 3. 2 Sam. 7, 13. 1 Kön. 2, 4. c. 9, 5. 2 Chron. 6, 16. c. 7, 18. c. 21, 7. v. 4. 2 Kön. 11, 5. 10. Die

Jahr
der Welt
3126.
Vor
Christi Geb.
878.

fen zogen durch das Land, und theilten den Leviten, als Männern, worauf er sich verlassen konnte, seinen Entwurf mit. Patrick. Die Obersten thaten dieses, theils, weil solches ohne einigen Argwohn, und unter dem Vorwande eines feyerlichen Festes geschehen konnte, indem vermuthlich eine solche Zeit zu dieser Absicht erwählt wurde; theils auch, weil sie wußten, daß die Leviten der Sache Gottes, und des Königs, von Herzen geneigt waren, und sich ihm durch die beyden starken Bewegungsgründe des eigenen Besten, und des Gewissens, verpflichtet befanden. Polus.

Und die Häupter der Väter Israels. Sowol von Juda und Benjamin, als auch von den zehen Stämmen, welche hier: alle zusammen den Namen Israel führen. Der heilige Schriftsteller wollte diesen Namen deswegen lieber brauchen, als den Namen Juda, weil viele von den zehen Stämmen den Juden einverleibet waren. Jojada hielt dieselben für getreuer, als die Juden selbst, weil sie stärkere Zeugnisse von ihrer Beharrung bey dem wahren Gottesdienste abgelegt hatten. Deswegen erwählte er die Vornehmsten aus den übrigen Stämmen eben sowol, als die Vornehmsten aus Juda und Benjamin. Polus. Einige von diesen Häuptern Israels stunden unter der Regierung des Königs in Juda. Von andern war vielleicht bekannt, daß sie dem wahren Gottesdienste zugethan waren; und deswegen rief man sie zu Hülfe. Das wahrscheinlichste ist aber, daß Juda hier, wie in andern Stellen, Israel genennet wird; und daß die Vornehmsten aus diesem Reiche von dem Vorhaben des Jojada unterrichtet worden sind. Patrick.

Und sie kamen nach Jerusalem. Um einen festen Entschluß mit dem Jojada zu fassen. Patrick.

B. 3. Und die ganze Gemeinde machte in dem Hause Gottes einen Bund mit dem Könige, 10. Da sich alle die gemeldeten Personen in dem Tempel versammelt hatten: so brachte man den jungen König hervor; und sie schwuren alle, ihm getreu zu seyn. Man lese 2 Kön. 11, 4. 10. wo der größte Theil dieses Capitels schon erklärt worden ist. Patr.

B. 4. Von den Priestern, und von den Leviten, sollen zu Thürhütern an den Schwellen seyn. Sowol an dem Thore Sur, 2 Kön. 11, 6. als auch an den Thüren, die sich da herum befanden, oder dahin giengen. Patrick.

B. 5. Und ein dritter Theil an dem Grundthore. Das ist, an dem Thore gegen Morgen. Man glaubet, dasselbe sey deswegen das Grundthor genennet worden, weil es sich an einem niedrigeren Orte befand, als die übrigen Thore; nämlich unten an der Treppe, auf welcher man von dem Hause des Königs in den Tempel hinaufgieng. Polus.

Und alles Volk soll in den Vorhöfen des Hauses des Herrn seyn. Entweder, erstlich, in beyden Vorhöfen; und alsdenn würde man durch das Volk sowol den Hausen derer Leviten verstehen müssen, denen damals nicht, wie ihren Brüdern, v. 4. ein besonderer Dienst angewiesen war; als auch das Volk, welches in seinem eigenen Vorhofe stand. Zweytens kann hierdurch der Vorhof des Volkes angedeutet werden, welcher, wegen seines großen Umfanges, und weil man darinne verschiedene Abtheilungen gemacht hatte, oder machen konnte, gar wohl, durch Sehung der mehrern Zahl für die einzelne Vorhöfe genennet werden mochte. So führet der Tempel, 3 Mos. 26, 31. den Namen der Heiligthümer, weil er verschiedene Abtheilungen hatte. Patrick. Dasjenige, was man v. 4. und 5. findet, wird 2 Kön. 11, 5. 6. 7. etwas ausführlicher beschrieben. Man lese diese Stelle. Patrick.

B. 6. Es komme aber niemand in das Haus des Herrn. In das Heilige, welches eigentlich also genennet, und dadurch von den Vorhöfen unterschieden wurde, worein auch andere kommen durften. Polus.

Und die Leviten, welche dienen. Das ist, diejenigen, welche Dienste thun, wenn die Reihe an sie kömmt, oder meinem gegenwärtigen Befehle zu Folge ⁶⁸³. Polus.

Diese sollen hineingehen: denn sie sind heilig. Sie

(683) Das Wort וְהָיָה לְכָל הַלְוִיִּם, heißt nicht: meinem Befehle zu Folge: sondern: die dienenden, d. i. die ist nach ihren Ordnungen den Priestern zum Gottesdienste Handreichung thun sollen.

Jahr
der Welt
3126.

dienen; diese sollen hineingehen: denn sie sind heilig: aber alles Volk soll die Wache des Herrn wahrnehmen. 7. Die Leviten sollen nun den König rings umher umgeben, ein jeglicher mit seinen Waffen in seiner Hand; und derjenige, der in das Haus hineinkömmt, soll getödtet werden; indessen seydt ihr bey dem Könige, wenn er hineinkömmt, und heraus geht. 8. Und die Leviten, und ganz Juda, thaten nach allem, das der Priester, Jozada, geboten hatte; und sie nahmen, ein jeglicher, seine Männer, die am Sabbathe hinein kamen, nebst denenjenigen, die am Sabbathe hinaus giengen: denn der Priester, Jozada, hatte den Eintheilungen nicht Urlaub gegeben. 9. Ferner gab der Priester, Jozada, den Obersten über Hundert die Spieße, und die runden Schilde, und die Schilde, die des Königs Davids gewesen waren; welche sich in dem Hause Gottes befanden. 10. Und er stellte alles Volk, und einen jeglichen mit seinem Gewehre in seiner Hand, von der rechten Seite des Hauses an bis an die linke Seite des Hauses, gegen den Altar, und gegen das Haus bey dem Könige rings umher. 11. Da brachten sie den Sohn des Königs hervor, und setzten ihm die Krone auf, und gaben ihm das Zeugniß; und sie machten ihn zum Könige; und Jozada, und seine Söhne, salbten ihn, und sprachen: der König lebe! 12. Da nun Athalia die Stimme des Volkes hörte, welches herzulief, und den König lobete: so kam sie zu dem Volke in das Haus des Herrn. 13. Und sie sahe zu; und siehe, der König stand an seiner Säule, an dem Eingange; und die Obersten, und die Trommeten, waren bey dem Könige; und alles Volk des Landes war froh, und bließ mit Trommeten; und die Säger waren mit musikalischen Instrumenten hier, und gaben

v. 11. 5 Mos. 17, 18.

Sie waren zum Dienste Gottes geweiht, und verpflichtet, hier zu dienen. Patrick.

Aber alles Volk soll die Wache des Herrn wahrnehmen. Das ist, die Wache des Hauses des Herrn; wie dieser Ausdruck aus v. 5. und 1 Kön. 11, 7. ergänzet werden kann. Der Verstand ist: das Volk stehe in seinem Vorhofe, und biete allen denenjenigen Widerstand, welche mit Gewalt in den Tempel kommen, und dasjenige hindern wollen, was heute gethan werden soll; oder welche sich unterfangen, den König anzutasten. Denn Jozada vermuthete dieses von der Athalia, und ihren Mitschuldigen. Polus, Patrick.

V. 7. Die Leviten sollen nun den König rings umher umgeben, 2c. Aus 2 Kön. 11, 8. erhellet, daß ein Theil von den Leviten zur Leibwache für den König bestimmet gewesen ist. Dieses war nicht eigentlich ihr Amt; als welches darinne bestund, daß sie den Tempel bewachen, und in demselben dienen mußten. Bey dieser außerordentlichen Gelegenheit aber wurden sie hiezu als solche gebraucht, auf deren Treue Jozada sich verlassen konnte. Patrick.

V. 8. Und die Leviten, und ganz Juda, thaten nach allem, 2c. Dieses wird 2 Kön. 11, 7. wohin ich den Leser verweise, umständlicher erzählet. Patrick.

V. 9. Ferner gab der Priester, Jozada, den Obersten die Spieße, und die runden Schilde, und die Schilde, die des Königs Davids gewesen waren, 2c. Diese scheinen, nach den Siegen Davids, als Siegeszeichen in dem Hause Gottes auf-

gehungen worden zu seyn. Man lese 2 Kön. 11, 10. Patrick.

V. 10. Und er stellte alles Volk. Man lese 2 Kön. 11, 11. Patrick.

V. 11. Da brachten sie den Sohn des Königs hervor, und setzten ihm die Krone auf, und gaben ihm das Zeugniß; und Jozada, und seine Söhne, salbten ihn. Man findet eben dieses 2 Kön. 11, 12. Nur wird hier noch hinzugesüget, daß Joas von dem Jozada, und den Söhnen desselben, gesalbet wurde. Darunter war der Zacharia, dem der König dieses nachgehends schlecht vergolten hat. Das Targum hat hier eine lange Erdichtung: dieses sey nämlich die Krone gewesen, welche von dem Haupte des Königs der Ammoniter genommen worden war, und worinne sich ein Waquet befunden haben soll, 2c. Patrick, Polus.

Und sprachen: der König lebe! Sie klatschten dabey mit den Händen, wie man 2 Kön. 11, findet. Patrick.

V. 12. Da nun Athalia die Stimme des Volkes hörte, welches herzulief, und den König lobete: 2c. Das Volk lief von einem Orte zum andern, rief den Namen des Königs aus; und lobete Gott, daß er denselben auf den Thron gesetzt hatte. Dieses wird 2 Kön. 11, 13. kürzer erzählet. Patrick.

V. 13. Und sie sahe zu; 2c. In diesem Verse wird, in Ansehung der Freude, welche das Volk, durch musikalische Instrumente 2c. bezeugete, etwas mehr gesagt, als 2 Kön. 11, 14. Sonst kommen beyde Stellen mit einander überein. Patrick.

V. 14.

gaben zu erkennen, daß man Lob singen sollte; da zerriß Athalia ihre Kleider, und sie rief: Verrätherey! Verrätherey! 14. Aber der Priester, Jozada, brachte die Obersten der Hunderte, die über das Heer gesetzt waren, heraus, und sprach zu ihnen: Bringet sie heraus aus den Ordnungen; und wer ihr folget, soll mit dem Schwerte getödtet werden; denn der Priester hatte gesagt: ihr sollet sie nicht in dem Hause des Herrn tödten. 15. Und sie legeten die Hände an sie; und sie gieng nach dem Eingange des Hofthores, nach dem Hause des Königs; und sie tödteten sie daselbst. 16. Und Jozada machte einen Bund zwischen ihm, und zwischen allem Volke, und zwischen dem Könige, daß sie dem Herrn zu einem Volke-seyn wollten. 17. Hernach gieng alles Volk in das Haus Baals, und brachen dasselbe ab; und sie zerbrachen seine Altäre, und seine Bilder; und den Matthan, den Priester Baals, schlugen sie todt vor den Altären. 18. Jozada bestellte nun die Aemter in dem Hause des Herrn unter die Hand der levitischen Priester, die David in dem Hause des Herrn abgetheilet hatte, um die Brandopfer des Herrn zu opfern, wie in dem Gesetze Moses geschrieben ist, mit Freude, und mit Gesange, nach der Einsetzung

v. 17. 2 Kön. 11, 18. 5 Mos. 13, 9. v. 18. 1 Chron. 23, 24: 26. 1 Chron. 24, 1. 3 Mos. 1, 3. 4 Mos. 28, 2. Da

B. 14. Aber der Priester, Jozada, brachte zc. Man lese 2 Kön. 11, 15. wo dieses deutlicher ausgedrückt wird. Patrick.

B. 15. Und sie tödteten sie daselbst. Ohne Zweifel kann ein solcher, der sich mit Unrecht eindringet, von denenjenigen getödtet werden, welche die höchste Gewalt in ihren Händen haben; dieselbe mag sich nun bey dem Könige, oder bey dem Rathe, oder bey dem Volke, befinden, wie Hugo Grotius spricht h). Er setzt hinzu, daß solches auch durch die Vormünder unmündiger Könige, wie Jozada damals war, geschehen könne. Ferner spricht er aber weislich i), er könne keiner Privatperson das Recht zugesessen, Tyrannen zu tödten. Hierunter gehörte Athalia. Denn sie hatte kein Recht zur Regierung: sondern sie hatte den Thron mit unrechtmäßiger Gewalt eingenommen. Man lese das Jus regium Schickards k), und 2 Kön. 11, 16. Patrick.

h) De Jure B. et P. Lib. 1. c. 4. sect. 2. i) S. 8. 19. k) Theor. 3. cap. 1.

B. 16. Und Jozada machte einen Bund zwischen ihm, und zwischen allem Volke, und zwischen dem Könige. Durch ihn verstehe man den Herrn, wie aus dem Schlusse dieses Verses erhellet, und 2 Kön. 11, 17. deutlich gesagt wird (684). Oder man kann es also übersezen: zwischen sich zc. damit das Volk sehen möchte, daß er es unter keinen andern, als denjenigen, Bund brachte, dem er sich selbst unterwerfen wollte. Polus.

Daß sie dem Herrn zu einem Volke-seyn wollten. Daß ein jeglicher, nach seinem Stande und Berufe, das Gesetz, und den Dienst, Gottes handhaben, und allen falschen Gottesdienst ausrotten wollte; wie auch iso, nach v. 17. angefangen wurde. Polus.

(684) Da aber im vorhergehenden nicht von dem Herrn die Rede war, so ist die folgende Erklärung vorzuziehen. Am allerbesten aber ist, wenn man diese Worte zwar von dem Jozada versteht, ihn aber hier als eine solche Person betrachtet, welche im Namen Gottes, und an seiner statt, in dieser Unterhandlung beschäftigt war.

Dieser Vers ist über 2 Kön. 11, 17. erklärt worden, wo man ausdrücklich findet, daß dieser Bund zwischen Gott, dem Volke, und dem Könige gemacht worden ist. Indessen kann ich zu demjenigen, was daselbst gesagt wird, noch dieses hinzufügen, daß beyde Stellen nicht so sehr von einander unterschieden sind, wie man vielleicht glauben möchte. Denn da der Priester, Jozada, die Person Gottes vorstellte: so wurde der Bund mit Gott ausgerichtet, und nicht mit dem Jozada, der nur an statt Gottes hier war, welchem das Volk gehorsam zu seyn versprach. Patrick.

B. 17. Hernach gieng alles Volk in das Haus Baals, zc. Man lese 2 Kön. 11, 18. Patrick.

B. 18. Jozada bestellte nun die Aemter in dem Hause des Herrn unter die Hand der levitischen Priester, oder der Priester der Leviten, zc. Das ist, er setzte die Priester und Leviten wiederum ein; entweder, erstlich, in ihre Aemter und Bedienungen, welche vielleicht, unter den abgöttischen Königen, und unter der Athalia, Personen aus andern Stämmen aufgetragen worden waren, theils, ihren schnden Freunden zu gefallen; theils auch, um das Haus, und den Dienst Gottes in Verachtung zu bringen; oder, zweytens, zur Ausübung ihres Dienstes, woran sie großen Theils verhindert worden waren. Polus. Dasjenige, was 2 Kön. 11, 18. nur kürzlich gemeldet worden ist, daß nämlich der Priester die Aemter in dem Hause des Herrn bestellte, wird hier, und v. 19. ausführlicher beschrieben. Diese ersten Worte können bedeuten, daß Jozada die Priester und Leviten, welche vielleicht von den vorigen gottlosen Königen, und von der Athalia, abgesetzt worden waren, wiederum, nach der Einrichtung Davids, in ihre Bedienungen eingesetzt hat. Patrick.

B. 19.